

## Infobrief Nr. 4

August 2010

# Gestaltung Piraterierobuster Produkte und Prozesse "PiratPro"

Holger Möhwald, Möhwald Unternehmensberatung, PiratPro-Projekt-Koordinator

### Die Projektlaufzeit geht zu Ende

Das Forschungsverbundprojekt "Gestaltung Piraterierobuster Produkte und Prozesse (PiratPro)" geht am 31. Dezember 2010 nach dreijähriger Laufzeit zu Ende. Gemeinsam mit neun weiteren Projekten hat das Bundesministerium für Forschung und Bildung (BMBF) das Projekt PiratPro gefördert. Das BMBF hat zur Förderung dieser Projekte das Programm "Rahmenkonzept Forschung für die Produktion von morgen" aufgelegt und stärkt auf

diesem Weg die Produktion in Deutschland. Die Förderung durch das BMBF ermöglicht Forschungsarbeiten, die sonst nicht durchgeführt werden könnten.

Mit "Innovationen gegen Produktpiraterie" wird ein Themenfeld von großer Bedeutung für eine wettbewerbsfähige Produktion aufgegriffen. Dieses Programm ist Teil der High-Tech-Strategie der Bundesregierung. Ziel ist es, einen Beitrag für einen wirksamen Schutz pro-

duzierender Unternehmen vor Produktpiraterie zu leisten.

In diesem 4. Infobrief stellen die acht Partner des Projektes PiratPro einen Vorgeschmack auf die Abschlussdokumentation und den Leitfaden der Forschungsinitiative vor, in der alle zehn Forschungsprojekte ihre Ergebnisse darstellen. Der Erscheinungstermin der Dokumentation ist der 16. November 2010 im Rahmen der Abschlussveranstaltung.

### Zusammenfassung der wichtigsten Projektergebnisse

Die konkreten Inhalte des Projektes und die Aufgaben der einzelnen Projektpartner sind in den PiratPro Infobriefen 1-3 nachzulesen. An dieser Stelle folgt deshalb nur noch die Zusammenfassung bzw. die zentrale Erkenntnis des Projektes: Obwohl bereits viel über das Thema Produktpiraterie geschrieben und diskutiert wurde, suchen die meisten Unternehmen nach der einfachen Standardlösung, mit der sie sich vor Produktpiraterie schützen können. Gerade diese Vereinfachung greift bei dem Thema aber zu kurz.

Es sind maßgeschneiderte Strategien notwendig, die zwar auf bewährte Methoden aufsetzen können, die aber diese gleichzeitig unternehmens- und situationsspezifisch kombinieren müssen. Genau dies soll durch das PiratPro-Vorgehensmodell und insbesondere durch die PiratPro-Kombinatorik gewährleistet werden (s. dazu insbesondere auch PiratPro Infobrief Nr. 3). Ziel des Prozesses ist die Ableitung und Umsetzung einer adäquaten Schutzstrategie gegen Produktpiraterie. Der Prozess gliedert sich in eine Analyse- und eine Umsetzungsphase. Während der Fokus der ersten Phase ausdrücklich strategischer Natur ist und in erster Linie der Problemstrukturie-

rung und Lösungsgenerierung dient, ist dieser in der zweiten Phase taktisch-operativ: Nachdem die Frage nach der strategischen Grundhaltung, den mit der Schutzstrategie verbunden Zielen sowie den dafür adäquaten Mitteln beantwortet ist, so gilt es anschließend diese in die Tat umzusetzen. Auf diese Weise erfüllt er als Planungsansatz auch die geforderte ganzheitliche und integrative Sichtweise. Im Projekt wurde dieses Vorgehen entwickelt, erprobt und umgesetzt. Als Ergebnis wurden neben den Analysetools

vor allem auch zwei Demonstratoren entwickelt, in denen die Lösungsansätze der Verbundpartner zu einem "piraterierobusten Produkt" umgesetzt worden (s. Abbildung).



Waage der Fa. Sartorius

und

Fernbedienung der Fa. Inficon



## Geschäftsmodell Dienstleistung PiratPro

Zum Ende von drei Jahren Forschungsarbeit stellt sich die berechtigte Frage, was aus den vielen guten und erfolgreichen Ansätzen zum Schutz gegen Produktpiraterie wird. Die acht Verbundpartner haben deshalb ein Modell zur Nachnutzung der Projektarbeiten entwickelt. In dem Geschäftsmodell "Dienstleistung PiratPro" wird aufgezeigt, welcher Verbundpartner welche Dienstleistung nach Projektende anbieten kann und was in welcher Form in die strategische Ausrichtung des Partners passt.

Dafür wurden drei Ebenen der Nachnutzung entwickelt:

Die Ebene 1 deckt das Angebot an Beratung zum Thema Produktpiraterie ab. Es wurden im Projekt einige Tools und Checklisten entwickelt, die unter kompetenter Anleitung bei interessierten Unternehmen Anwendung finden können. Dabei geht es z.B. um den Grad der Gefährdung durch Produktpiraten, den einzelne Produkte ausgesetzt sind. Es ist keineswegs so, dass alle Produkte eines Unternehmens gleichermaßen durch Produktpiraterie gefährdet sind. Dieser Part wird insbesondere von den beteilig-

ten wissenschaftlichen Instituten übernommen, die an der Entwicklung der Tools maßgeblichen Anteil haben.

Die Dienstleistungsangebote der Ebene 2 gehen bereits aktiv auf konkrete Produkte ein. Dabei steht nicht die Gestaltung des Produktes im Vordergrund, sondern vielmehr die Produktapplikationen. Workshops sind zudem ein bewährtes Mittel, um gemeinsam mit den Fachleuten aus den Unternehmen an den Anwendungen und Technologien des Produktes zu arbeiten.

In die Gestaltung des Produktes geht es auf Ebene 3, wo in erster Linie die Systementwickler des Verbundprojektes die Unternehmen unterstützen. Die Schutzwirkungen der Dienstleistungen steigen von Ebene zu Ebene an (s. Abbildung).

Ein Einstieg in die Unterstützung für einen effektiven Piraterieschutz ist auf jeder der drei Ebenen möglich. Ratsam ist in der Regel der Weg über die Ebene 1, um verlässliche Analyseergebnisse zu haben. Es ist aber keine Voraussetzung, da in manchen Fällen bereits Ergebnisse oder nützliche Vorerfahrungen existieren.



Geschäftsmodell "Dienstleistung PiratPro" (Grafik: Oliver Kleine)

## Hinweis auf die Abschlussveranstaltung der Forschungsinitiative "Innovationen gegen Produktpiraterie"

Der Abschluss des Projektes PiratPro wird zusammen mit den anderen parallelen Forschungsprojekten begangen. Die gemeinsame Abschlussveranstaltung der Forschungsinitiative "Innovationen gegen Produktpiraterie" findet am 16. November 2010 im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin statt.

Gemeinsame Veranstalter werden das BMBF in Kooperation mit dem VDMA sein. Dort wird es aus allen Forschungsprojekten einen Rückblick auf die Forschungsarbeiten geben. In einer parallel begleitenden Ausstellung werden die Projekte ihre Ergebnisse in Form von Exponaten und Leitfäden vorstellen.

## Projekt-Koordination

Holger Möhwald  
Ehregard-Schramm-Weg 2  
D-37085 Göttingen

Telefon +49 (0)551 770 68 68  
Telefax +49 (0)551 488 20 60

kontakt@piratpro.de  
www.piratpro.de

## Ansprechpartner für die "Dienstleistung PiratPro"

### Fraunhofer ISI

Oliver Kleine  
Tel. +49 (0)721 6809-371

### Fraunhofer SIT

Bartol Filipovic  
Tel. +49 (0)6151 869-326

### LIMO Lissotschenko

Mikrooptik GmbH  
Peter Bruns  
Tel. +49 (0)231 22241-412

### m-u-t AG

Sven Warnck  
Tel. +49 (0)4103 9308-16

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

BETREUT VOM



PTKA  
Projekttträger Karlsruhe  
im Karlsruher Institut für Technologie